

Welche bucher Biblisch seint

Bodenstein, Andreas

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns im Jahr 2021 – nach einem sehr chaotischen Jahr geht es weiter.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Bodenstein, Andreas - Welche bucher Biblisch seint.

Disses buchlin lernet unterscheyd zwueschen Biblischen buchern und unbiblischen / darynnen viel geyrret haben / und noch yrren / Dartzu weyszet / das buchlin / welche bucher / in der Biblien / orstlich seint zuleszen.

Vuittembergk.

1520.

Dem Ersamen und namhafftigen Wolffgang Sturtzen Burger und Bergmeyster in S. Joachimßtalh / wunsch ich Andres Bondenstein gesuntheit und wol leben in Christo / mit anbietung meyner willigen diensten.

Ersamer gonder und furderer / Die weil ich euch als einen liebhaber / reyner Christlicher warheit (szo in Biblischen buchern eingeleybt) in eygner person / und auch durch ewr gonder (der yhr nit wenig / umb ewr dienst / lethselickeit / und gutheit / habt erlangt) vermercket und erkant / hab ich allen Christen / sunderlich euch / zu gut und ehren / ein kurtz antzeyg und berichtung theun wollen / Auff das yhr eygentlich sehen unnd verstehen mugt / welche bucher / in der Biblienn warhafftiglich Biblische unn Botliche bucher / und widerumb wilche unbiblisch seint. Item welche zu ernst / unn widder starcke gewappente feynd furtzuwenden. Widderumb welche allein den hauffen gemehren / und zuschumpff oder widder plosse einfeltige krieges (als Parfuesser holtzschuger seint) dienen. Das thu ich derhalben / das euch die grawe gesellen / und andere keyszyeger / nit an der seel beschedigen / wie sie sich / an ewren guttern / gesuntheit und leben / vortzeitten / zuvorletzen understanden haben. Ich hoff yhr werdet mir nicht verargern / dan / der wirdige her und magister Johan Sturtz / ewr bruder (der anher / den rechten Christlichen glauben zulernen) gekummen / hat mich vertroost / das euch / diesses zuschreyben / zu keinem ungefallen gereichen wurt / Damit got befohlen. Datum eylung / Wittemberg Sonstags nach aller heyligen. Im Jar. M. D. XX.

Vorred.

Nach dem itzt / wie ich bericht / new unn deutsche Biblien / sollen gedruckt werden / und alle Christen geystliche unn leyhen / gelarte aber ungelarten / die heylige schrift / zuleszen odder horen leszen (und in solchem vleyß) schuldig seint / das sie widderumb andere Chrsiten leren mugen und

wollen / hab ich obgenanter / auff anregen unnd begerung etzlicher gotforchtiger menschen / allen und yeglichen Christen / alden und iungen / geweicheten und ungeweichten / menner und weyber / ein kurtze unterricht thun wollen. Welche bucher / an yemandts widerred / Botlich und Biblische seint / welche auch widerumb von etzlichen nit angenommen oder zugelassen / Damit der fruem unn getrawe diener gottis / sich auff die allerbeste schrift legen mug / und der leer obligen / die yhuen / durch alle ketzerische feynd tragen / unnd auß aller ferlickeit brengen mag. Unn das er (wie ein klueg lamblin) die beste weid erstlich suchen kan / Aber ich wil das allis auffs kurtzte versuchen. Szo ymandts weiter berichtung bedarff odder begert / der leße mein lateinisch buchlin de scripturis Canonicis intitult unnd genennet / das wurt yhn ferner furen und verstendigen.

Biblisch bucher des alten testaments.

In dem alten gesetz / seint nachgeschriebenn bucher Canonici / das ist / gotlich oder Biblische / Funff bucher Moyse / die selben v. bucher sein zeitten von Christo das gesetz genant. Unnd die Juden nennen auch noch heut die selbe funff bucher / das gesetz / hebraisch thora.

Darnach machen sie / die Juden (unnd ist alßo bey den gelarten Christen in ubung und gewonheit) die andere ordnung der Prophetenn / nemliche disser bucher.

Josue. i.

Zum ersten zelen sie unter den propheten / Jesum ein son Naue / das ist / das buch Josue.

Judicum. ij. Ruth.

Darnach das buch der richter / zu dem selben hencken sie das buchlin Ruth.

Samuel .iij.

An die dritte stelh ordnen sie Samuel / das ist / das erste und ander buch der konig.

buch der konig. iiij.

In die vierde stad setzen sie das buch der konig / das seint / die zwey letzte bucher der konigen.

Esaias. v.

An das funffte glid / stellen sie Esaiam.

Hiere. vi.

Hieremiam in das sechste.

Ezech. vij.

Die sibende stadt geben sie Ezechiel.

xij. klein propheten

Und die achte stelh behalten die .xij. klein propheten / die ein buchlin bey den Juden seint besitzen und inhaben.

Disse bucher heyssen prophetische / ßo in diesser andere ordnung begriffen.

Driet ordnung gotlicher bucher.

Die driet ordnung begreuffet bucher / der yene / ßo die Juden heylig schreyber / odder heylige leerer genant haben / wie wol sie etzliche lerern / auß den selben / als David / Moyse vergleichen.

Job .i. David .ij.

In disser ordnung stehet das buch Job zufodderst.

Darnach David / den sie mit einem psalmen buch beschliessenn. Do auch zumercken ist / das die psalmen der yenen seint / der titel sie haben / welcher aber an uberschrift ist / der selbige gehort zu denn schreybern odder meystern / die sich uber negest vorgehenden psalmen geschrieben. Ich weyß wol / das Augustinus in der zalh disser bucher vil anders redet / dan Hieronymus. Ich weyß auch / das er andere meynung hat / von den psalmen / aber yhr sollent wissen / das Hieronymus in dissem vahl / Augustino weyd uberleit / und grosser zuachten / und Hieronymo auch nachtzufolgen ist.

Es ist auch ßo offenbar / das der heylig Augustin geyrret / das einer greuffen kondt / und wir mugen yhe nit leugnen / das er geyrret.

In ytzt obangetzeygter ordnung haben drey bucher Salomonis.

Proverbia .iij.

Die driet stelh / nemlich proverbiorum aber Beyspilen odder gemeyner reden.

Eccle .iiij.

Zu dem vierdten / das buch Ecclesiastes.

Canti .v.

Zu dem funfften / das buch Canticum canticorum.

Daniel .vi.

Zu dem Sechsten Daniel.

Para .vij.

Zu dem sibenden Paralipomenon.

Esdras viij.

Die achte stadt behelt Esdras / nemlich seinn zwey erste buchlin.

Hester .ix.

An newndter stelh stehet Hester.

Summa d' bucher.

Unn also zelen sie nti mehr / dan .xxij. bucher des alten gesetzes / aber auff das allermeinst .xxiiij. so man die bucher Ruth / unn d' Drehem Jeremie sonderlich abtzelen wil

Alle bucher / die unßer bucher dem alten gesetz zuschreyben / und seint nicht in obgemelten ordenungen begriffen / die seint / nit von allen gleubigen angenommen / und fur Gotliche odder Biblisch schriffte gerechnet. Ja ich sag frey mit sanct Hieronymo / sie seint Apocryphi / das ist unbekanter autoriteten / und haben kein Biblische heylickeit / Darauß folget / das Augustinus viel bucher zelet / und fur heylig schriffte achtet / die doch nit fur heylige schriffte / solten getzelt und geschätzt werdenn. Es ist auch unverborgen / allen den yenen / ßo heylig schriffte des alten gesetz / odder testaments / in der sprach / d' Juden (von welchen das alt testament zu unß gekommen) leesen / das nicht mehr / auch keine andere bucher dem alten gesetz zugenorig seint / dan .xxij. obertzelte bucher. Es sol auch niemants andere bucher / mti dem alten gesetz zelen / dan die ytzt oben vermeldet seint.

Manasse

Darauß folet / das gebet odder Oration Manasse nit als heylig schriffte zu brauchen ist.

Item / das die letzte zwey bucher (ßo Esdre / durch yrthumb / unterschrieben) auch nit fur heylig biblische schriffte sollen gehalten werden. Und sol sich niemants entsetzen / ßo er in den heyligen lerern (als Augustino / odder Ambrosio und der gleichen) obgenant bucher (nebendt heyliger gotlicher

schrift eingefuret) leßenn wurt / Dan wir mugen in diessen zeitten schriftten Augustini / und seiner gleichen / auch einfuren / Aber wan wir yhre le-
rungen / als heylige biblische schrift / und in solcher wurden wolten ge-
brauchenn / so tethen wir unrecht / udn ertzurneten den heyligen Augusti-
num hertiglich / Das ich rehelich in den buchlin von unterscheyd heyliger
geschrifft / und heyliger lerern / beweysen wert / wil got / unn in obgedach-
tem buchlin de scripturis Canonicis beweyst hab.

Tobias .iiij.

Item / auß obvermelter ordenung folget auch das / das buchlinn Tobie auch
nit als heylige / Biblische schrift / in dem alten gesetz beschlossen.

Judit .v.

Item / das Judith auch nit zu dem alten gesetz geteylet ist.

Sapientie .vi. Ecclesiasticus .viij. Machabeorum .viij. Daniel .ix.

Dergleichen nachgeschriben bucher / nemlich das buch Sapientie / Ecclesi-
astici / ij. bucher Machabeorum. Item Baruch / die zwey letzte capittel Da-
nielis / und ein gut teyl Danielis in dem iiij. capittel / nit gotlicher schrift
seint. Dan der bucher und gedachte capittel / ist keynes / unter den buchern
/ des alten gesetztes geschriben.

Ich glaub wol / und gestehe / das die Juden der selben ein teyl itzt (wie wir
die Christliche lerer) haben / aber in der Biblien stehen sie yhe nit vertzey-
chendt / es sol sie auch keyner wirdigen als die Biblische bucher.

Unter dissen buchern itzt ertzelt / die unbiblische verurteylt / unn in Hebrai-
schen Biblien nit beschlossen / sol doch unterscheyd der Apocryphenn bu-
cher gehaldenn werden / als diesser.

Esore .iiij. et .iiij.

Das die zwey letzte bucher Esore ye und ye / fur kein heylig biblische
schrift gehalten seint.

Dergleichen ist das gebet Manasse und Baruch und die zwey letzte capittel
Danielis / von der Susanna von dem abtgot Bel / und drachen / und von
Abakuk.

Wiewol in itzt gemeltenn buchern / nicht wenig geschriben stehet / das
niemants verneynen darff / Dannocho ist niemant getzwungen / die sententz
unn wort der selben bucher antzunehmen / derhalben das sie in solchen bu-

chern gelesßen werdenn / sondern derwegen / Das sie in andern (die heylige gotliche schrift genant) auch mügen gefunden werden / Derhalben ist erstlich zumercken / das viel schriftten in heyliger kirchen gelesßen werden / die doch nit Biblisch unn gotlich gewest / unn noch itzt nit heylig schrift sein. Dan es werden spruchen und reden (Augustini / Hieronymi / Ambrosij / Gregorij / Bede / Chrysostomi / Cyrilli / lateynischer und kriegischer lernern) gelesßen / und gesungen. Die sich gar nicht wollen als biblische geehret haben / odder das wir / yhre bucher odder schriftten / der heyligen gotlichen schrift / vergleichen / aber Biblische und gotliche sollen halten.

Ubung d' kirchen.

Also liebet die Chrsitliche kirche manicherley bucher / ygliche in eygner krafft / unn in seiner macht unn werden. Sie machet auch durch yhren gebrauch / kein schrift hoher oder mehr würdiger / dan sie in yhr selber ist.

Augustinus und Jeronymus (unnd der gleychen) seint wol heylig Christliche lerer / yhre Homileyen und anderer lernern / liebet die kirch / Aber sie heldet sie / d' biblischen schrift ungleich / und unvergleichlich geringer. Unnd ab wol etzliche dolle Monichen / gedachte lerer / so groß machen und schätzen / sprechende / das yhren lernungen niemands darff widdersagen. Yedoch ist offenbar / wie obberurte doctores alle Christen / von sich / in die schrift / furen / und sprechen / Das sich ein yeglicher mensch / in die Biblische schrift eyniglich unnd festiglich anhefften sol. Und das sie einer durch heylige schrift teylen unnd straffen mug / so befunden / das sie gotlicher schrift gefelt hetten. Derhalben / ap gleich die Christliche kirchen / solcher spruchen und reden / heyliger lerer / teglich gebraucht / dannoch bleyben sie heylige doctores / unnd yhre bucher solche heyligen / den wir widersagen dorffen / unn werden nummer mehr Biblische.

Also sol ein yeglicher / von den Apocryphen reden / das sie / und ein yeglich in seiner krafft und macht bleyben / wie wol sie die kirchen gebraucht / oder die heylige lerer / zeytten (yhren sachen zu gut) einfuren.

Darumb werden die zwey letzten bucher Esdre / nindert grosser odder mehr durch gebrauchung / ya sie werden nummer mehr den Biblischen gleichmessig.

Unter den Apocryphen / das ist / die nicht in dem alten gesetz (davon ich itzt sage und handel) begriffen / seint / eltliche als die heylige bucher / unn fur heylige angenommen und doch nit gotlich odder Biblische geschätzt.

Nemlich /

- i. Sapientie
- ii. Ecclesiastici
- iiij. Judith
- iiij. Thobie
- Machabeorum.

Disse bucher und yhren ynhalt / sol keyner / als Biblische halten / aber er mag sie wol fur alte heylige schrifft gebrauchen / wie einer sonste heyliger lerern schrifft gebraucht.

Unnd wie wol sie / wie gemeldet / nit als Biblische leer seint zuachten / dannoch radt ich niemandts / sie in leychtfertigkeit / und loesem gemut unn spotheyten zuvorwerffen / auff das sich keiner selber zuschanden mache / Dan eß wer zumalh spotlich / das du in dem buch der Weißheit verlachest / dastu mit aller ehererpiettung / in bewerttenn buchern Moysi odder Danielis / aber der gleichen / lesen / annehmen / und kussen mussest.

Ich beken / das Hieronymus obvertzeygte bucher nit ßo starck achtet und helt / das sie einen oder yemants der feind / fellen unn fahen unn pinden mugen / dannoch sein sie mehr und mechtiger / den Hiero. August. unn der selben gleichen lerer / krigisch und lateynisch.

Ich sag auch / das wir spruchen gedachter bucher / yn sententz / an ander beständige Biblische red / wider keynen feyndt werffen unnd fur rucken sollen. Aber doch mugen sie neben andern schrifften sttchen / den hauffen gemehren und tzyren / Dan yderman wurt bekennen / das loblich (wie wol nit von notten) ßo einer mit einem grossen und schonen hertz hauffen zihen mag.

Exemplum.

Die kriegsknecht haben nit alle harnisch die ym her hauffen seint / dennest vorwerffen sie nit die heubtleut. Alßo ist es mit den schrifften in obbeschrieben ordnung begriffen / und den andern / ßo außershalb der selben ordnung / uber viel Jar vor Christ geburt gemacht unnd gebraucht sein. Die Biblische seint die geschickte unnd gewappente sententz / Aber die andere obvermelt seint ploß nacket unn schwach / aber sie mehr den hauffen / und dienen zu dem parat unn vorfechten nit ubel. In dem parat und vorschirmen pflegt man schumpff / unn spil / unn lust zuhaben.

Aber ym kampf / und ernstlichen streycken / ist kein schumpff / und gehoren geschickter leuth zum ernst / dan zu dem spiel. Alßo ist es mit den schriftten Sapientie / und der gleichen / dienen sie wol zu einem vorfechten unn parat / aber zu dem ernst / unn kampf und wunden / seint sie zuschwache / Sie machen kein todliche wunden / sie fahen keinen feynd / sie machen auch niemandts zu einem ketzer / dero sie leugnet. Dann Hieronymus hat sich nicht dorffen unterstehen / des buchs Sapientie / widder sein feynd an andere Biblische buchern / zugebrauchen. Er hat alwegen geforcht / die ketzer mochten dasselb vorwerffen. Darumb er steets andere schrift fur gewend / und des selbs zu zyrh bey getzogen und auff der seyden gebraucht.

Ich sage nit das solche gering und schwach bucher / erlogen sententz inhalten (wie mich villeicht einer mocht vernehmen) Neyn ich sag / das keiner fur einenn ketzer ist zuachten / dero solche bucher nit annymbt / das halt ich nach sanct Hieronymi leer / das sie keinen feynd nyderwerffen / pinden unnd gefencklich machen / unn doch mehr und krefftiger seint / dan sanct Augustini / Hieronymi / Ambrosij / unnd Gregorij / unnd der gleychenn / schrift und lerungen.

Das ist auch war / wan ich widder einen schreyben oddeer mit wortten fechten solt / dero sich mit einer red Moysi / Josue / der bucher der konig oddeer eyns Propheten sententz geharnischet unnd bekleydt het / Unnd ich wolt yhn / mit einer schrift / aß den buchern / die nit in der zal altes testaments vortzeychent und mit getzelt seint / anfechten / das er sich gar nicht gegen mir weren solt / er mocht mich auch verachten / und mein argument achten / gleich als piff ein ganß / und pließ yhn an / dan es ist yhe spotlich / das einer gegen Gotlicher und Biblischer schrift / mit einer / die nit fur Biblisch geschätzt / streyten sol.

Darumb seint die / grosse doren / so menschen red unn sententz (sie heysen Bepstliche aber der heyligenn lerern Augustini / und seiner gleichen / wort odder leer) wider Biblische grundfesten dorffen furtragen.

Endtlich sollen die leyhen / den orsten hunger unnd duerst / nit auß den buchern Sapientie / Ecclesiastici / Thobie / Judith / und andern / welche in der zal aldes gesetz nit eingeleybt / loeschen unn styllen / Das sol yhr vleiß sein / das sie Christenliche geyst / und iugent / auß denen buchern / formiren / speysen / unn aufftzyhen / die an eyniges menschen gegenred Gotlich unn

Biblich geacht / und das wollen sie sich yhe embsig bevleyßen / und vor allen dingen sich auß geferdten des glaubens tragen. Wan sie aber in dem glauben wol erwachsen und sich gnuglich auß Biblichen schrifften bewart unn bewapent haben / als dan mugen sie unbiblische buchern durchleßen.

Das ich von den buchern oben in einer kleynen figur beschrieben / nemlich Thobie und der gleichen gesagt / solt yhr auch von nachfolgenden buchern unn capitteln urteylen und halten / ya dartzu minder und geringer.

Dan wie wol / viel gutter unnd lieplicher sententz / in diessen buchern verleybt und ingehalten seint / unnd die kirchen sie zeitten gebraucht / dannoch bleyben sie unbiblich / unn gibt yhn heylig kirch / kein grosser herlickeit / dan das wir solche bucher nebens den andern / in einen hauffen gebrauchen mugen.

Ich werde auch keinen nachlassenn / sich mit den lateynischen odder deutschen Biblien zu weren / und behelffen / das ytz gemelte bucher / unn capittel / in solchen Biblien beschlossenn und begriffen seint. Dan fur das erst / weyß ich / das die Hebraischen getruckten Biblien (den wir in zweyffeligen und dunckeln fachen) so das alt testament belangend / zuglauben und nachfolgen schuldig / berurte buchlin und capittel nit haben.

Fur das ander / wiewol lateynisch und deutsche Biblien / obgenante bucher und capittel auch behalten haben / dannoch haben sie stets / zeychen / und yhre vorachtung in den vorreden Hieronymi auch gehabt / das sie nit Biblich seint. Ich geb auch zu / das Baruch unn andere buchlin offtgemelt / vil sententz unn wort haben / die auch gotlich unn biblische sein / dannoch seint solche sententien ye nit Biblich / derhalben / das sie in solche unbiblichen buchern steend / sonder derhalben / das wir sie in unvertegtigen unn Biblichen buchern finden / Sonste / solten alle reden und spruch Biblich sein / die in solchen buchern begriffen / und doch auch in der heyligen schrifft gefunden werden / wurt folgenn / das wir vil spruch auß Vergilio und Dvidio musten horen und annehmen als Biblich. Kurtzlich / wil einer erhalten das ein schrifft Bibliche / und mit yhr (als Bibliche) schliffen und brangen / so muß er sie an alle mittel auß einem Biblichen buch nehmen und furwenden.

Hester.

Alhie sol auch niemandts nit wissenn / das in dem buchle Hester / auch etzliche sententz und wort eingeleytet / die doch frombd eingefurt unn zuge-

setzt seint / das wurt meniglicher in dem xi. xij. xiiij. und xv. capittel vermercken.

New Testament.

Das new testament mag auch in drey ordnung geteylt und gespelt werden.

Oberste und furtrefflichgiste ordnung begreufft die Evangelische bucher / der die heylige kirchen vier angenommen hat / disse / Evangelium Mathei / Evangelium Marci / Evangelium Luce / und Evangelium Johannis. Zu disser ornenung gehören geschicht unnd hendel der Aposteln.

Marcus.

Evangelium Marci halten die alte vetter fur einen kurtzen begriff Mathei / Derhalben / das / das Matheus nach der leng und breyt geschrieben / das hat Marcus mit kurzem schreyben vernewhet / und ertzelt.

Evangelium Marci wurt von etzlichen / Evangelium Petri genant / die zweyffeln / ap eß vonn Petro / odder Marco / gemacht / Aber ich bin durch Hieronymum bericht / das Petrus das Evangelium Marci bestetiget hat. Das letzt capittel Marci ist unbiblich / wie etzliche sagen. wer weiter berichtung begeret / der leeß mein buchlin de scripturis Canonicis.

Actus das seint der Apostel handlung odder geschicht / hat Lucas beschrieben / derhalben seint sie Evangelischmessig.

Die andere Evangelia (als Nicodemi / das itzt gedruckt umbher getragen wurt) und andere der gleichen / seint nicht Gotlich odder Biblische / ap sie gleich gutte sententz haben. Derwegen sollen die prediger und leßemeyster sich fursehen / und besinnen / was sie den schefflin Christi fur weyd furgeben / unnd unterscheyd zwuschen Biblischen und unbiblichen haben.

Andere Ordnung.

In die andere ordnung / oder an das ander glid / stellen Christlich lerer / die Episteln Pauli / außgenommen die Epistel zu denn Hebrejern / Dan disse Epistel / ist in zeytten / des heyligen Hieronymi / nit von allen kirchen angenommen gewest / und stehet noch in zweiffel / wer sie gemacht.. Aber alle andere sanct Pauls Epistel / haben negest wurden / digniteten / und autoriteten / nach Evangelischer maiestet. Nemlich / i. zu den Romern. ij. zu den Corinthern. i. zu den Galatern. i. zu den Ephesern. i. zu den Philipensern. i.

zu den Colosensern. ij. zu den Thessaloni. Diesse hat er zu Christlichen kirchen geschrieben.

Paulus hat auch etzliche zu seinen iungern geschrieben / als ij. zu Timotheo. i. zu Tito. zu Philemonen eine. Szo haben wir in der Summen xiiij. Epistel Pauli. Zu diessem glid gehören die orsten sanct Peters unnd sanct Johannes Episteln.

In der unterste und letzte stell / neues testament / stehen folgende bucher. i. Epistel Jacobi / die andere Petri. ij. letzte Johannis / und eine Jude. Item die epistel zu den Hebrejern und Apocalipsis Johannis / Disse hab ich derhalben zusammen geordnet / das vor zeittenn getzweyffelt / und noch fur ungewiß geacht wurt / wer oder welche solche buchlin gemacht / von sanct Jacobs Epistel ist gesagt / das sie ein ander gemacht / dero Jacobus genant / aber doch kein Apostel ist / Derwegen sie von etzlichen klein geschätzt / und fur unbiblisch gerechnet. Aber ich weyß mein gewissen nit zubewahrenn / ßo ich der gleichen saget / dan der kriegische tittel deutet auff den Jacobum / des schrifft sich auch lateynische und kriechische lerer / als Biblische und heylsame geschriffte gebrauchen. unn spricht Hieronymus (dero uns den zweyffel gelernet hat) das die selbe Epistel Biblisch autoriteten ynbehalten hab / dartzu nennen sie Hieronymus / Augustinus / und alle andere Canonicam oder catholicam. Szo hab ich auch hyndert geleßen / das ein lerer seinen widersachern gestat ud nachgelassen hat / solche Epistel zuvorachten und verwerffen. Es hat auch keyner (ßo vil mir ytz bewust) widder obgemelt Epistel dorffen sagen / das etzliche Pelagianer wider das buch der Sapientie geredt habenn / Derhalben kan ich niemandts rathen (ap sie gleich in der untersten stel wanet) das er sie vorwerff / oder schumfflich handel.

Das ich von diesser Epistel gesagt / das sol auch von andren Episteln / ßo im dritten glid vertzeychent / verstanden sein.

Doch ist zuwissen / das unter alle buchern / die dritte ordnung Apocalipsis Johannis / das geringst ist / ursach / das in zeytten Hieronymi und darnach vil Christen / dasselb buch noch nit angenommen.

Zu dem andern / das der krigische titel nicht lautet Apocalipsis Johannis Apostoli / ßonder alßo / Apocalipsis Johannis Theologi.

Fur das dritte / das der stilus / red / und Sermon / gemut und art des buchs der heymlichen offenbarung der macht / ingenij / unn art unn schicklich-

keit (so in andern buchern Johannis Apostoli) gespurt unnd vermerckt /
meines bedunckes fast uneinlich ist unn nit gleich. yedoch wil ich dasselb /
unn die andere bucher der letzten ordenung nit vorworffen habenn / sunder /
wie obvermelt / unterscheyd geben / Wurt aber yemandts die selbigen vor-
werffen / der thu es uff sein verlust oder gewin / dan dieweil wir kein ande-
re urkunt / den schreyben Christlicher lerer / als Hieronymi unn seiner glei-
chen / haben / Unn der selbig schreybt unn nent offtmals / die siben Epistel
/ Jacobi / Johannis / Jude / dartzu auch die epistel zu den Hebrejern / Apo-
stolicaas / Canonicas et catholicas / unn Apocalipsim ein gotlich Biblisch
buch / kan ich dißmal nicht furuber und anders schreyben / das solche bu-
cher Biblisch / und der untersten werden sein.

Ich rath auch niemandts / dasd er sich erstlich auff die schwerste / dunckele
unn verdeckte bucher heyliger schriftt lege / auff das er sein arbeit unn zeit
nicht unnutzliche verlyre / oder finsternuß durch finsternuß verkeer / aber
etwas einen vorstand thuen fassen d' heyligen schriftt unn heyligen geyst
(dero in d' schriftt / wie er vorzeiten durch menschen redt / noch redet unn
lernet) zuwider unn engegen sein. Dan es ist kein neyn / das etzliche bucher
allegorien / figuren unn verdeckte sententz haben / welche durch warheit
und licht (das man hyn unn her in der schriftt findt) solten erclert unn er-
leucht werden / Darumb sol der christlich leser vor allen dingen / Christum
in d' schriftt suchen / das ist / solche schriftten lesen / die Christum mit sei-
nem leyden / mit seiner kraft / mit seiner guttickeit / mit seiner heylickeit
abmalen / unn fur die augen des lesers setzen / so kan er nicht yrrren / nach
dem Christ' selbst gesagt / Ich bin das licht / unn der mich nachfolget / der
wandert nicht in finsterniß. Hastu Christum unn sein wort vor augen / ßo
prichstu durch alle schriftt / unn magst alle finsternuß erleuchten / wie er
gepotten hat / sagende / Das iche uch in finster und geheym gesagt / das solt
yhr / ym licht unn auff techern predigen und erleuchten. Derhalben / sollen
sich die menschen erstlich / auff klare wort Christi legen / die selb einne-
men / und wie ein licht zu allen verporgen schriftten tragen / unn erleuch-
ten. Solche bucher obgemelt / seint alle die yene / ßo den rechten warhafft-
igen glauben haben / An die selbig / das ist / an das wort Christi sollen sich
alle Christen / und kein andere wort anhefften / und sich kein creatur davon
lassen dringen / Ap gleich ein Engel von hymel / oder ein Apostel / odder
ein Bapst von Rhom / aber ein weyßer der welt / als ein Theologus / ehr sey
pfaff oder Monich / hochgelart odder unverstendig / heylig oder sundig. In
summa / er sol sich nichts von dem wort Christi lassen abtzyhen. Derhalben

/ und damit / das den Christlichen menschen lustig und leicht werd / wolt ich geratten haben / das sie des morgens / ein zeit / klein odder groß / in le-
sung odder anhorung / heylicher Evangelien / unn nach mittem tag / odder
abent essen / ein zeit in der heyligenn schrift / altes gesetz / vortryeben / ia
gewinnen. Nemlich zu dem ersten / das einer frue Matheum leeß odder ho-
ret leßen / unn nach abent essen Deuteronomium Moysi / und fuget das alte
gesetz zu den newen Evangelien. Aber wie wol das nit alwegen und ygli-
chem geschehen kan / unnd bescheert werden / sunderlich dem / dero nit vil
geubet / und in heylicher schrift erfaren. Doch weyß ich / ßo einer Matthe-
um unnd Deuteronomium gar außliest / das er einen mechtigen unnd tieffen
geyst Christi in der schrift auff das wenigst richen wurt / und entlich dahyn
kommen / das ehr versuchen wirt / wie suß der geyst Christi / das sol er
aber vor wissen / das die bruderliche gemeyne lieb unnd guttickeit (ßo ym
buch der andern ehe oder gesetz / auff tag gestellet) yn Mattheo auff einen
tag / unnd auff ein teglich Christlich leben gericht ist. Exemplum / Das
Deuteronomium ym xv. capittel dem sybende iar / und vorgeben gelt schul-
den hat gesagt / das sollen die Christen alle tag halten. Dan wir haben nicht
mehr / dan einen tag / nach dem geschriben. Hex est dies quamfecit domi-
nus exultemus et letemur in ea. Das ist der tag / in dem alle christliche bru-
der ein gemeyne freuntliche frolickeit haben / unn sollen keinen / arm las-
sen bleyben.

Von diessen / welche (von ersten zu lesen seint) wolt ich wol ein eyges
buchlin machen. Aber diesse materien leydet es nit / dohc welcher einen
schone geyst des glaubens / auß Historien schopffen / unnd Paulum dartzu
vergleichen wil / das unser selickheit nicht in wercken / sonder ym glauben
stehet / der leeß das xx. capittel in dem andern buch Paralipomenon / und
der gleichen hystorien und bucher / als die bucher der konige / Josue und
Judicum etc.

Endtlich / damit die einfeltige / die nach dem pradt gottis / und wasser / das
Christus gibt / verlangen haben unn hungern aber dursten / ein sicher unver-
decktig schaff driefft erlangen / hab ich fur nutz unn gut geacht / das ich al-
le bucher / ßo (an eynige widersprechen) Biblisch unn gotlich seint gehalten
/ widderumb in eyner figur repetirt / Die folget alßo.

- i. Genesis
- ij. Exodus
- ijj. Leviticus

iiij. Numeri

v. Deutero.

Das seint die allerheyligste Biblische bucher altes gesetz so die hochste wurden haben.

i. Josue

ij. Judicum und Ruth

iiij. Samuel i. und ij. regum

iiij. iiij. und .iiij. regum

v. Esaie

vi. Hieremie

vij. Ezechielis

viiij. xij. prophetarum

Disse bucher gehören in die andere ordnung / und besitzen den namenn der propheten.

i. Job

ij. David

iiij. Proverbia Salomonis.

iiij. Ecclesiastes einsden

v. Canticum canti. einsden

vi. Daniel

vij. Dibre haiominie verba dierum. i. Paralipome.

viiij. Esdre duo priores.

ix. Hester

Driet ordnung diesser bucher behelt die niderste stad seint aber doch sunder allen zweyffel Biblisch.

Alßo mügen auch drey stell aber ordenungen newes geseez für augen gestellt werden / nemlich.

Evangelium

i. Matthei

ij. Marci

iiij. Luce

iiij. Johannis

v. Und actus Apostolorum

Diesse bucher seint die allerhochste / sunderlich die iiij. Evangelien / dan in den selben redet Christ' sein wort selber / unnd furet auff yhn seinen vatter.

Ander Ordnung.

Bucher der negsten wurden unn krefft / nach evangelischer maiestet

i. Epistel zu den Romern

ij. Zu den Corinthern

i. Zu den Galatern

i. Zu den Ephesiern

i. Zu den Philipensern

i. Zu den colossensern

ij. Zu den Thessalonicensern

ij. Zu Timotheo

i. Zu Tito

i. Zu Philemonen

Alle des Apostel Pauli

i. Die erste sanct Peters.

i. Die erste sanct Johannis.

Diesse Episteln / seint an eyniges widerred / von den Aposteln (wie angetzeigt) geschrieben. derhalben / unn die weyl sie das wort Chrsiti und gotlichen willen erkleren / und uns an heylsame schrift pinden / und ist ungetzweyffelt das sie den podenlaufer Christi zustehen / haben sie die andere stadt der wurden.

Driet Ordnung.

Die folgende bucher / hab ich in das drit glid / Biblischer schrifft derhalben gestelt / das von yhren werckmeystern getzweyffelt wurt / und noch nit allenthalben beschlossen / weer odder welche / sie geschrieben odder gemacht. Ich hab sie aber / solches zweyffels halben nit von Biblischer eer und wurden dorffen entschliessen und werffen / dan ich sehe bey kriegischen und Lateynischenn lerern / das sie (doch mit unterscheyd / wie vor gesagt) als heylige Biblische schrift geacht / genendt / und gebraucht werden. Unnd wan die lerer auff einen teyl fallen / so sprechen sie / das wir sieben catholicas / canonicas et Apostolicas haben / sie sagen auch / das S. Paulus die Epistolen zu den Hebrejern gemacht / unn sanct Jacob d' Apostel / die Epistel welche in der Biblien geschrieben. Item sanct Peter ij. unnd sanct Johannes der Epostel iij. unn sanct Judas der Apostel ein Epistel gemacht haben. Aber was von dem buch Apocalypsis zuhalten sey / hab ich nit verhalten / das ich nit glaub / das der Johannes / welcher ein Apostel genant / unnd das Evangelium Johannis / unnd drey andere Episteln sol ge-

schriebenn / hab gemacht / Ursach / das gedachtes buch / nach art / nach gemuet hat / der anderen bucher / ßo von Johannes dem Apostel außgangen / unnd ist yhe einn merckliche andering des stili / das ist / des fatem unnd tuchs / der red unnd der krafft / die sich in Apocalypsi ereygen und beweyßen thut / die red ist anders / ßo ist das ingenium anders / unnd ist dem vierten buch (das Esdre untergelegt) einlicher unn gleycher / dan den buchlin Johannis. Derwegen / unnd die weyl es ßo seher dunckel / unn mit gewulcken der gesicht verdeckt / kan ichs schwerlich zu Biblischen schrifftten setzen / aber doch / dieweil ich den ersten Canonen unnd begriff Biblischer bucher / ßo dem newenn testament zugehoret / noch nit hab zuhenden gehabt / und Apocalypsis zu den buchern des neuen gesetzes angepunden / wil ich nicht urteylen / und ytzt ein figur der Biblischen bucher letztes gradts auch zaygen / alßo.

i. i. Epistel zu den Hebrejern

ij. Ein Epistel Jacobi

iiij. Die andere Epistel Petri

iiij. Die letzte zwue Johannis

v. Eine Jude

vi. Und das aller nyderst buch / Apocalypsis Johannis des Theologen.

Nun folgen die Apocryphen altes und neues gesetzes / der sich die kirch / gegen starcken feynden / nit gebraucht / und alßo sie nit erkendet / Nemlich /

i. Sapientie

ij. Ecclesiastici / das die kugeln geystlich zucht nennen.

iiij. Judith

iiij. Tobie / des sich etzliche ertichte petler / den armen zuschaden / behelfen.

v. ij. bucher Machabeorum / des gebrauchen sich die pfarhern pro requiem eternam / und pro dona nobis / widder pawren

vi. Baruch ist ein schreyber Hieremiae gewst / und hat gut reed. Disse bucher gebrauchen etzliche Juden zeitten (wie wir Augustinum unn Hieronymum / unn der gleychen / in yhn schreyben unn disputiren furtragen) unnd nennen sie heylige bucher / aber kein verstendiger gebraucht sie / als unn fur Biblisch.

vij. Das gebet Manasse.

viiij. Zwey letzte bucher / ßo Esore mit frevel zugeschrieben / werden off-

mals von Hieronymo verlacht / und abwichig und tholl reed genent.
 ix. Ein gut teyl / des iij. capittels Danielis verlachen etzlich / und spotten
 der Christen mit dem gesang der iij. kinder / die in fewrigen oven sollen ge-
 sungen haben.
 x. Die ij. letzte capittel Danielis / Nemlich die historien Susanne / von dem
 abtgot Bel genant / von dem Drachen und Abakuk.
 ci. Das letzte capittel Marci.
 xij. Die Epistel die man Pauli (zu den Laodiciern) achtet / ist gar vorworff-
 fen.

Das hab ich kurtzlich / wie obgemelt / geschrieben / damit antzeygung zut-
 hun / das ich euch unn den ewern / sond' lich den doctor unn magister /
 ewren brudern / zudienen unn wilfaren altzeit gewertig unn gutwillig wil
 bereit erfunden werden / Grusset mein gonder ym Talh / und lebet wol.

[Volgent notabilia: sein zuwurff.](#)

Fur das letzte sollen etlich notabilia germerckt werden

Das erst / das der Bapst unvergleicher weyß / minder ist / dan die Bibli-
 schen schrifftten / und er sol yhm das Ne innitaris prudentie tue / nicht weni-
 ger lassen gesagt sein / dan den allergeringsten handtwercks man.

Das ander / sag ich / unnd ist war / das Biblische schrifft / ein gemeyn
 Concilium uberwindt / unnd ßo ein pawr vom pflug / dem Concilio ein
 schrifft kont zeygen / das sein synn gut / und des Concilij boeß were / ßo
 solt das Concilium dem pawren weychen und ehr geben / von wegen Bibli-
 scher schrifft.

Fur das driet / ist zumercken / das Biblische schrifft wirdiger ist / dan die
 Christliche kirche / unn das sich die Christliche kirch / nach heylicher
 schrifft richten / unn leben unn halten sol / unn nicht widderumb / die
 schrifft nach der kirchen leben und sich denen sol.l

Fur das vierdt sag ich mit ernst und warheit / das ein yeglicher / der kirchen
 / von wegen heylicher / schrifft gleuben sol / und nit der schrifft derhalben
 glauben / das sie in d' kirchen geubt / dan wir glauben Biblischen buchern /
 das sie der heylig geyst zu der kirchen geret. Alhie hore / das d' Bapst dies-
 se red Augustini (Non credere Evangelio nisi crederem Ecclesiae) unrecht
 unn widder meynung Augustini / mit dem horen / zu seinem forteyl ge-
 braucht / Dan er zeucht sie dahyn / es solt keyner der schrifft glauben / das

sie gerecht unn warhafftig und gut ist / er glaube dan der kirchen. Das ist Augustino wol in. vilenden zuwider / dan er saget / das man durch heylige schrift ein gantz unn volkommen Concilium straffen kan / unn ist das sein gemut / Durch antzeyg heyliger kirchen lerne ich / das diß aber ein ander buch Evangelisch odder nit Evangelisch ist. Derwegen hette der Bepst sein ketzerisch Bulle wol zu andern sachen gebraucht / dan das er sich ubir die schrift uberheben unterfegt. Ich sag clar / das dieser bapst Leo ist ein ketzer / und erbiet mich das mit schriftten zubeweyßen / unn alle die yhm in solcher sach / seiner Bullen anhengig sein / die seint in der vermaledeyung / bann / acht und anathema gottis / unn Christlicher kirchen feyndt.

Fur das funfft / ist zumercken / das ich gemeiner ubung nachgefolgt hab / in dem wort Biblisch bucher. dan wan man spricht / das stehet in der Biblien heldet unn acht / ydermeniglich / das dasselbe in den buchern beschlossen sey / daryn der Christlich glaub abgemalt und außgetruckt. Weil dan unverborgen ist / das unsere bucher die wir Biblien nennen / vil frombde bucher haben / in welchen wir den glauben nit sollen suchen) hab ich (damit unterscheyd zumachen) etzliche bucher Biblische / etzliche unbiblische benent.

Zu dem sechsten / mercke / das die Biblische bucher krichisch Canonici / lateynisch regulares / zu deutsch regeln geheysen werden / Derhalben / das sie from / massen / und regeln des rechten glaubens seint / unn das wir keynes menschen wort sollen fur ein regel unn richtmaß Christliches glaubens achten / sonder allein gottis wort das er in die propheten unn aposteln geredt und gegeben / uns zusagenn. Den Paulus spricht alßo ad Thessa. ij. wir sagen got unableßlich danck / das yhr / ein leer angenommen / dadurch yhr got habt erkant / das yhr nit einen sermon der menschen / sonder warhafftiglich ein sermon gottis empfangen hat. Das sol mir der Bapst wol mercken / das Paulus die von Thessalica lobet / das sie kein menschen gesetz angenommen / derhalben thut der bapst heyliger schrift gewalt / das er sein heylische Decretalen lasset Canones nennen / dan sie seint nicht regel der christglaubigen / sunder der gleyßner. Der heylig Paulus preyßet Timotheum ij. c. iij. das er die heylige geschriftten von kind auff erkant / die yhn gelart machet durch den glauben zu der selickeit / und beschleust / das der mensch volkommen werd / zu allen gutten wercken durch gotliche lerung. Nun ist die heylige schrift / den Christen genugsam / ßo seint Bepstliche traditionen uberflussig unn unnutz. Folget auch / das keyner durch Bepstliche statuten zu der selickeit gefurt wurt. Ja der teuffel henck sich (an mey-

ner stadt) an des yrrischen gottis Decretlin / dan sie seint yhe kein regel des glaubens / sollen auch gar nicht Canonice oder Catholice genent werden.

Im Jar M. D. XX:

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4

69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Table of Contents

Vorwort

Bodenstein, Andreas - Welche bucher Biblisch seint.

Vorred.

Biblisch bucher des alten testaments.

New Testament.

Andere Ordnung.

Ander Ordnung.

Driet Ordnung.

Volgent notabilia: sein zuwurff.

Quellen:

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Bodenstein, Andreas - Welche bucher Biblisch seint.	2
Vorred.	2
Biblisch bucher des alten testaments.	3
New Testament.	11
Andere Ordnung.	11
Ander Ordnung.	16
Driet Ordnung.	16
Volgent notabilia: sein zuwurff.	18
Quellen:	21
Table of Contents	23